

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 7

Illustration: [s.n.]
Autor: Canzler, Günter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein wagemutiger junger Pastor wird in eine kleine Ortschaft in einem Bergbaugebiet versetzt. Er arbeitet fleißig, wirbt neue Mitglieder für seine Gemeinde, und endlich gelingt es ihm sogar, eine kleine Kirche zu bauen, die recht komfortabel ausgestattet und mit Dampfheizung versehen ist. Nur die Glocke fehlt. Er wendet sich an alle möglichen Leute, um auch diesen Betrag aufzubringen, und gerät dabei an einen alten Schotten.

«Sie haben also eine neue Kirche?» fragt der Schotte.

«Ja», erwidert der Pfarrer hoffnungsvoll.

«Und jetzt brauchen Sie eine Glocke?»

«Ja.»

«Und die Kirche hat Dampfheizung?»

«Jawohl.»

«Verdammt», meint der alte Schotte, «wozu brauchen Sie dann eine Glocke? Verwenden Sie doch einfach eine Dampfpeifel!»

*

Eine Mutter kommt mit zwei kleinen Töchtern zum Dermatologen. Die Mädchen leiden an Pilzbildungen auf der Kopfhaut. Der Arzt verschreibt ihnen ein Mittel. Als er die Rechnung schickt, erhält er folgenden Brief:

«Da ich einer Sekte angehöre, die nicht an medizinische Behandlung glaubt, habe ich meine Kinder zu einem Heiler gebracht, der ein Gebet über ihren Körper gesprochen hat, und die Krankheit ist verschwunden. Sie können also kaum verlangen, daß ich Ihre Rechnung bezahle.»

Der Arzt erwiderte: «Sie brauchen meine Rechnung nicht zu bezahlen, ich bin überdies bereit, den gleichen Betrag für Ihre Kirche zu spenden. Nur eine einzige Bedingung stelle ich: Sie bringen mir die Kinder, damit ich den Erfolg der Kur konstatieren kann.»

Er sah die Kinder nie wieder, aber die Rechnung wurde bezahlt.

mitgeteilt von n.o.s.

Tip 2 – zum Essen

Gespritzt: ½ Weisflog,

½ Mineralwasser

sec: nach schwerem

Essen



Weisflog

